



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2024

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	22
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	29
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	31
VI. Personalübersicht	33
VII. Sonstige Angaben	34
1/8/1 Anlagenspiegel	35
1/8/2 Beteiligungsspiegel	36
1/8/3 Rücklagenspiegel	37
1/8/4 Rückstellungsspiegel	38
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	39
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	41
1/9 Lagebericht	43

<p>Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.</p>

AKTIVA		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		12.683.639,05	12.451.713,10
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen		28.463,47	23.341,72
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
Zwischensumme		28.463,47	23.341,72
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		5.280.854,02	5.452.450,56
2. Technische Anlagen/Maschinen		23.490,97	31.648,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		638.284,16	717.845,75
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		0,00	0,00
Zwischensumme		5.942.629,15	6.201.944,90
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen		462.423,35	421.963,35
3. Sonstige Ausleihungen		1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		6.200.122,08	5.754.462,13
Zwischensumme		6.712.546,43	6.226.426,48
B. Umlaufvermögen		11.549.556,28	10.060.005,19
I Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		38.683,93	30.102,90
2. Unfertige Leistungen		194.150,00	209.535,95
3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren		5.681,08	6.829,20
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
Zwischensumme		238.515,01	246.468,05
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen		1.357.183,22	1.336.559,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände		183.645,93	325.389,29
Zwischensumme		1.540.829,15	1.661.948,68
III Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere		0,00	0,00
Zwischensumme		0,00	0,00
IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.770.212,12	8.151.588,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		787.011,13	585.039,31
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		25.020.206,46	23.096.757,60

PASSIVA		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		22.134.515,34	20.008.007,98
I Nettoposition		5.325.000,00	6.325.000,00
II Ausgleichsrücklage		7.280.000,00	7.280.000,00
III Andere Rücklagen		5.139.208,91	4.751.463,83
IV Ergebnis		4.390.306,43	1.651.544,15
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.652.413,00	1.709.573,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		176.655,00	185.533,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		1.475.758,00	1.524.040,00
D. Verbindlichkeiten		1.233.278,12	1.372.221,62
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		657.448,98	766.268,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		575.829,14	605.952,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	6.955,00
Bilanzsumme Passiva		25.020.206,46	23.096.757,60

Chemnitz, 11.04.2025

 Max Jankowsky
 Präsident

 Christoph Neuberg
 Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2024

	Ist 2024	Ist 2023
	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.362.283,30	15.335.319,67
2. Erträge aus Gebühren	4.335.908,39	3.924.106,57
3. Erträge aus Entgelten	2.575.932,46	2.531.203,55
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-15.385,95	12.615,29
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.353.513,28	1.523.623,89
davon Mieterlöse	141.287,69	146.484,80
davon öffentliche Zuwendungen	2.072.488,99	1.128.787,84
davon Erstattungen	27.045,37	30.811,21
davon sonstige Erträge	25.968,62	64.661,00
davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	86.722,61	152.879,04
davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	25.612.251,48	23.326.868,97
7. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	674.414,22	627.562,56
b) Bezogene Leistungen	4.270.369,53	3.977.758,98
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	9.212.772,16	8.660.164,53
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.864.725,13	1.730.511,62
9. Abschreibungen		
a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	404.127,56	451.169,82
b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.334.622,81	6.877.724,27
davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand	23.761.031,41	22.324.891,78
Betriebsergebnis	1.851.220,07	1.001.977,19
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	109.059,17	57.380,86
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	199.632,80	128.083,56
davon Erträge aus Abzinsung	13.749,00	17.356,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.418,00	3.435,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	3.418,00	3.435,00
Finanzergebnis	305.273,97	182.029,42
Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.156.494,04	1.184.006,61
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	29.986,68	24.444,46
20. Jahresergebnis	2.126.507,36	1.159.562,15
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.651.544,15	0,00
22. Entnahme aus der Nettoposition	1.000.000,00	0,00
23. Entnahmen aus Rücklagen		
a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	492.041,92	491.982,00
24. Einstellungen in Rücklagen		
a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	879.787,00	0,00
25. Ergebnis	4.390.306,43	1.651.544,15

FINANZRECHNUNG 2024

	Ist 2024	Ist 2023
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	2.126.507,36	1.159.562,15
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	404.127,56	451.169,82
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-57.160,00	362.093,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	-6.955,00	3.773,00
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	-201.971,82	-332.884,62
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8.966,51	-6.569,32
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	7.953,04	6.753,93
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-20.623,83	-24.418,49
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	141.743,36	-227.535,94
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-108.819,79	26.303,10
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	-30.123,71	416.854,26
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.245.710,66	1.835.100,89
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.966,51	6.569,32
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-132.107,36	-173.295,36
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-17.826,20	0,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	12.886,16	5.068,37
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-499.006,11	-5.915,10
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-627.087,00	-167.572,77
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.618.623,66	1.667.528,12
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.151.588,46	6.484.060,34
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.770.212,12	8.151.588,46

INVESTITIONSRECHNUNG 2024

	Ist 2024	Ist 2023
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	17.826,20	0,00
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	0,00
davon Einzelveranschlagung - "Raumbuchungstool"	17.826,20	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	17.826,20	0,00
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	0,00
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.107,36	173.295,36
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	0,00	57.159,43
a) Fahrzeug 1. Poolfahrzeug	0,00	24.491,75
d) Fahrzeug 3. Poolfahrzeug	0,00	32.667,68
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	41.585,49	40.708,75
davon Pauschalveranschlagung:	20.772,39	40.708,75
davon Einzelveranschlagung:	20.813,10	0,00
a) Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	20.813,10	0,00
b) Ausstattung Küche Kammersaal	0,00	0,00
- IT-Ausstattung/Projekte	35.983,37	33.321,76
davon Pauschalveranschlagung:	3.193,96	3.025,78
davon Einzelveranschlagung:	32.789,41	30.295,98
a) Hardware Access Point	0,00	30.295,98
b) Hardware PC-Prüfungen	0,00	0,00
c) IT-Netzwerk	32.789,41	0,00
- Sammelposten	54.538,50	42.105,42
davon Pauschalveranschlagung:	48.790,80	10.350,43
davon Einzelveranschlagung:	5.747,70	31.754,99
a) Technik + Möblierung Seminarräume	0,00	31.754,99
a) Möblierung Seminarräume	5.747,70	0,00
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	132.107,36	173.295,36
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	40.460,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	458.546,11	5.915,10
Summe	499.006,11	5.915,10
Gesamtsumme Investitionen	648.939,67	179.210,46

ERFOLGSRECHNUNG 2024

	Plan 2024	Ist 2024	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	13.300.000	16.362.283,30	3.062.283,30
2. Erträge aus Gebühren	4.370.000	4.335.908,39	-34.091,61
3. Erträge aus Entgelten	2.285.000	2.575.932,46	290.932,46
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	-15.385,95	-20.385,95
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.405.000	2.353.513,28	-51.486,72
davon Mieterlöse	157.000	141.287,69	-15.712,31
davon öffentliche Zuwendungen	2.130.000	2.072.488,99	-57.511,01
davon Erstattungen	43.500	27.045,37	-16.454,63
davon sonstige Erträge	29.500	25.968,62	-3.531,38
davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	45.000	86.722,61	41.722,61
davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
Betriebserträge	22.365.000	25.612.251,48	3.247.251,48
7. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	640.000	674.414,22	34.414,22
b) Bezogene Leistungen	4.365.000	4.270.369,53	-94.630,47
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	9.098.000	9.212.772,16	114.772,16
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.877.000	1.864.725,13	-12.274,87
9. Abschreibungen			
a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	470.000	404.127,56	-65.872,44
b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.574.000	7.334.622,81	-239.377,19
davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
Betriebsaufwand	24.024.000	23.761.031,41	-262.968,59
Betriebsergebnis	-1.659.000	1.851.220,07	3.510.220,07
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.000	109.059,17	74.059,17
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	70.000	199.632,80	129.632,80
davon Erträge aus Abzinsung	0	13.749,00	13.749,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.000	3.418,00	-16.582,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	20.000	3.418,00	-16.582,00
Finanzergebnis	85.000	305.273,97	220.273,97
Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.574.000	2.156.494,04	3.730.494,04
16. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	30.000	29.986,68	-13,32
20. Jahresergebnis	-1.604.000	2.126.507,36	3.730.507,36
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	1.651.544,15	1.651.544,15
22. Entnahme aus der Nettoposition	1.000.000	1.000.000,00	0,00
23. Entnahmen aus Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	604.000	0,00	-604.000,00
b) Andere Rücklagen	350.000	492.041,92	142.041,92
24. Einstellungen in Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
b) Andere Rücklagen	350.000	879.787,00	529.787,00
25. Ergebnis	0	4.390.306,43	4.390.306,43

FINANZRECHNUNG 2024

	Plan 2024	Ist 2024	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.604.000	2.126.507,36	3.730.507,36
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	470.000	404.127,56	-65.872,44
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	55.000	-57.160,00	-112.160,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	-6.955,00	-6.955,00
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	-201.971,82	-201.971,82
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-8.966,51	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	7.953,04	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-20.623,83	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	141.743,36	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-108.819,79	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	-30.123,71	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.079.000	2.245.710,66	3.324.710,66
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	8.966,51	966,51
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-411.000	-132.107,36	278.892,64
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-15.000	-17.826,20	-2.826,20
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	12.886,16	12.886,16
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44.000	-499.006,11	-455.006,11
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-462.000	-627.087,00	-165.087,00
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.541.000	1.618.623,66	3.159.623,66
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	8.151.588,46	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	9.770.212,12	x

x = keine Planwerte

INVESTITIONSRECHNUNG 2024

	Plan 2024	Ist 2024	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	15.000	17.826,20	2.826,20
davon Pauschalveranschlagung:	15.000	0,00	-15.000,00
davon Einzelveranschlagung - "Raumbuchungstool"	0	17.826,20	17.826,20
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	15.000	17.826,20	2.826,20
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.000	0,00	-32.000,00
davon Pauschalveranschlagung:	32.000	0,00	-32.000,00
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.000	132.107,36	-246.892,64
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	45.000	0,00	-45.000,00
a) Fahrzeug 1. Poolfahrzeug	45.000	0,00	-45.000,00
d) Fahrzeug 3. Poolfahrzeug	0	0,00	0,00
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	140.000	41.585,49	-98.414,51
davon Pauschalveranschlagung:	59.000	20.772,39	-38.227,61
davon Einzelveranschlagung:	81.000	20.813,10	-60.186,90
a) Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	24.000	20.813,10	-3.186,90
b) Ausstattung Küche Kammersaal	57.000	0,00	-57.000,00
- IT-Ausstattung/Projekte	115.000	35.983,37	-79.016,63
davon Pauschalveranschlagung:	49.000	3.193,96	-45.806,04
davon Einzelveranschlagung:	66.000	32.789,41	-33.210,59
a) Hardware Access Point	0	0,00	0,00
b) Hardware PC-Prüfungen	66.000	0,00	-66.000,00
c) IT-Netzwerk	0	32.789,41	32.789,41
- Sammelposten	79.000	54.538,50	-24.461,50
davon Pauschalveranschlagung:	31.000	48.790,80	17.790,80
davon Einzelveranschlagung:	48.000	5.747,70	-42.252,30
a) Technik + Möblierung Seminarräume	0	0,00	0,00
b) Möblierung Seminarräume	48.000	5.747,70	-42.252,30
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	411.000	132.107,36	-278.892,64
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	41.000	40.460,00	-540,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000	458.546,11	455.546,11
Summe	44.000	499.006,11	455.006,11
Gesamtsumme Investitionen	470.000	648.939,67	178.939,67

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2025 für das Jahr 2024 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2024 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2024	0%	10%
2023	70%	90%
2010 - 2022	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2024 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2023 - 2024	1%
2022	60%
2021	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** unter den anderen Rücklagen war zum 31.12.2024 aufzulösen, da der gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisende Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins entfallen ist.

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, sowie mit anderen Partnern und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2024 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (Vj. 1,82 %). Der Unterschiedsbetrag entfällt zum 31. Dezember 2024.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,96 % (Vj. 1,74 %) und ein Gehaltstrend von 3,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2024 fakturierte Entgelte, die im Geschäftsjahr nicht angefallen sind.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2024

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2024 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 17.826 € für die Anschaffung eines Raumbuchungstools getätigt.

A.II Sachanlagen

Der Bilanzwert des Sachanlagevermögens sinkt im Geschäftsjahr analog zu den Vorjahren, da der Wert der Abschreibungen die Investitionen übersteigt. Die Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu 35 % realisiert.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	3.659.189	3.752.865
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	990.865	1.030.526
Plauen, Friedensstraße 32	630.800	669.060
Gesamt	5.280.854	5.452.451

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2024 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.022.832 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 722 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2024 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 23.491 € und liegt unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr wurden in dieser Position keine Investitionen getätigt.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2024 beträgt 638.284 €. Davon entfallen 107.418 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2024 in Höhe von 132.107 € - davon 54.539 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2024 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2023 in EUR	Eigenkapital 31.12.2023 in EUR	Ergebnis 31.12.2023 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	85.761	-89
Gesamt	50.000	50.000	85.761	-89

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	65.643	25.183
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		462.423	421.963

Im Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen ergeben. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitaleretzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.200.122	5.754.462
davon Wertpapiere, Fonds	3.370.122	3.920.122
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	2.830.000	1.834.340

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Die letzte Änderung erfolgte zum 12.10.2021. Diese Änderung machte den Erwerb eines gemischten Fonds der Risikoklasse II möglich. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten in Höhe von 20.122 €. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei drei Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (8.546 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2024 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2024/2025 (189.980 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (4.170 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	981.414	891.838	89.576
Gebühren, Entgelte	375.769	444.721	-68.952
Gesamt	1.357.183	1.336.559	20.624

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2024 auf 1.357.183 €. Die Forderungen aus Beiträgen haben sich leicht erhöht. Die Mahn- und Vollstreckungspraxis konnte im Geschäftsjahr planmäßig vollzogen werden.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 669.475 € und liegt damit 10.445 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist eine Absenkung der Rückstandsquote - auf nunmehr 8,3 % (Vorjahr 8,9 %) des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 17.12.2024 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen aus der Pro-Forma-Veranlagung (17.610 Bescheide) belaufen sich auf:

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.585.202	1.426.831	158.371
davon laufendes Jahr	4.098	3.534	564
davon Vorjahre	1.581.104	1.423.297	157.807

Erstattungsverpflichtungen	-459.523	-536.273	76.750
davon laufendes Jahr	-75	0	-75
davon Vorjahre	-459.448	-536.273	76.825
Saldo	1.125.678	890.558	235.120

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten konnten im Geschäftsjahr um 68.952 € abgesenkt werden und belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2024 auf 375.769 €.

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bilanzwert zum 31.12.2024 beträgt 0 €.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 183.646 € (31.12.2023: 325.389 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (109.593 €), Zinsabgrenzungen (65.290 €) und Kautionen (5.000 €). Die Absenkung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Position der debitorischen Kreditoren zurückzuführen. Der hohe Bilanzansatz im Vorjahr war bedingt durch die Gutschrift des Verlags für die Überlassung des Anzeigenverwertungsrechts im Rahmen der Herstellung der Kammerzeitung.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	7.802.162	6.144.441	1.657.721
Termingelder	1.960.990	2.004.119	-43.129
Kassenbestand	1.202	1.214	-12
Sonstiges	5.858	1.814	4.044
Gesamt	9.770.212	8.151.588	1.618.624

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 1.618.624 € zum Periodenende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 787.011 € und liegen (mit 201.972 €) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist auf die Abgrenzung der Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 656.720 € rückführbar. Abgeänderte Vertragsinhalte in den neuen Rahmenverträgen der IHK DIGITAL GmbH erfordern die aktivische Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 1 HGB. Abzugrenzen sind u. a. Leistungen im Zusammenhang mit dem Kerndatenmanagement und OZG Programmphasen. Bei den übrigen Abgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Verträge für IT-Dienstleistungen sowie Software as a Service.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	5.325.000	6.325.000	-1.000.000
Ausgleichsrücklage	7.280.000	7.280.000	0
Andere Rücklagen	5.139.209	4.751.464	387.745
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	3.451.000	3.451.000	0
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	0	1.420	-1.420
davon Digitalisierungsrücklage	1.688.209	1.299.044	389.165
Ergebnis	4.390.306	1.651.544	2.738.762
Gesamt	22.134.515	20.008.008	2.126.507

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 22.134.515 €. Die Eigenkapitalquote sinkt geringfügig auf 88,47 % (2023: 86,63 %).

Aus der Nettoposition wurde planmäßig 1.000.000 € entnommen. Die Nettoposition beträgt zum 31.12.2024 5.325.000 € und entspricht 21,28 % der Bilanzsumme zum 31.12.2024.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.280.000 € entspricht 30,24 % des für 2024 geplanten Aufwandes. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund der Risikoanalyse zum Wirtschaftsplan 2024 keine Entnahme. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.927.000 € für 2024 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.280.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2024 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschrieben, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2024 unverändert in Höhe von 3.451.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** unter den anderen Rücklagen ist zum 31.12.2024 aufzulösen, da der gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisende Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins entfallen ist.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Im Geschäftsjahr erfolgt eine Inanspruchnahme und dementsprechend eine Entnahme in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte in Höhe von 490.622 €. Mit dem Ergebnisverwendungsbeschluss für das Ergebnis 2023 wurde eine Zuführung in Höhe von 529.787 € beschlossen, um im mittelfristigen Planungshorizont für die Durchführung von Projekten der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und für IHK-eigene Projekte Vorsorge zu treffen. Der Wirtschaftsplan 2024 sah zudem eine Zuführung in Höhe von 350.000 € vor. Diese wird planmäßig aufgrund vorliegender Bedarfsplanungen und -berechnungen vollzogen.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	im WP geplante Entnahme 2024 in EUR	vollzogene Entnahme 2024 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	604.000	0	604.000
Instandhaltungsrücklage	0	0	0
Zinsausgleichsrücklage	0	1.420	-1.420
Digitalisierungsrücklage	350.000	490.622	-140.622
Summe	954.000	492.042	461.958

	im WP geplante Zuführung 2024 in EUR	vollzogene Zuführung 2024 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	0	0	0
Zinsausgleichsrücklage	0	0	0
Digitalisierungsrücklage	350.000	879.787	-529.787
Summe	350.000	879.787	-529.787

Die vollzogenen Rücklagenentnahmen erfolgen im Rahmen des Planansatzes bzw. in Höhe des ermittelten Betrages gemäß Gutachten.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigelegt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von 2.126.507 € beläuft sich das **Ergebnis** unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen, der Entnahme aus der Nettoposition sowie des Ergebnisvortrags aus 2023 auf **4.390.306 €**.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten wurden zum 31.12.2022 aufgelöst, da die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endete.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für zwei lebenslange Betriebsrenten weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 176.655 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	577.500	590.900	-13.400
Dienstjubiläen	143.358	145.740	-2.382
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	164.300	151.400	12.900
Ausstehende Rechnungen	385.000	555.000	-170.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	52.900	78.000	-25.100
Unterlassene Instandhaltungen	150.700	0	150.700
Schwerbehindertenabgabe	2.000	3.000	-1.000
Gesamt	1.475.758	1.524.040	-48.282

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die mögliche Sozialversicherungs (SV)-Pflicht von Dozenten unter der Position der ausstehenden Rechnungen wird beibehalten. Diese kann voraussichtlich in 2025 zu einem hohen Anteil aufgelöst werden. Zudem wird eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen im Geschäftsjahr für die Sanierung eines Kellerraums sowie für sanitäre Anlagen im Kellerbereich gebildet. Die Maßnahmen werden zum 31.03.2025 abgeschlossen sein. Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht. Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657.449	766.269	-108.820
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	575.829	605.953	-30.124
davon aus Zuweisungen Dritter	365.139	473.239	-108.100
davon Kreditorische Debitoren	190.972	73.780	117.192
davon Einbehalt Gewährleistung	6.698	6.922	-224
davon aus Steuern	349	38.195	-37.846
davon Sonstiges	12.671	13.817	-1.146
Verbindlichkeiten	1.233.278	1.372.222	-138.944

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 108.820 € geringer als im Vorjahr. Die Absenkung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 1.223.880 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 9.398 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten fallen im Geschäftsjahr nicht an.

Sonstiges

Für zwei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 950,00 € vor. Für insgesamt zwei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.160,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 482.473 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragseitig nicht vereinbart.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.ihk.de/chemnitz einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2024

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2024 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2024 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2024 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 22.365.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 3.247.251 € (+14,5 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 25.612.251 € (2023: 23.326.869 €), wobei die Beitrags- und Entgelterträge über dem Plan, die Gebührenerträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge unter dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.300.000 €) um 3.062.283 € (23,0 %) höher und belaufen sich auf 16.362.283 € (2023: 15.335.320 €).

Diese positive Entwicklung war seit Herbst 2024 absehbar. Die Beitragssätze sanken gegenüber dem Vorjahr (Umlagehebesatz 0,15 % statt 0,19 %). Den von der Wirtschafts- und Energiekrise besonders stark betroffenen Branchen wurden Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) angeboten. Diese wurden jedoch nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Anpassungen der Vorauszahlungen blieben entgegen den Erwartungen ebenfalls in einem vertretbaren Rahmen.

Die Beiträge für das laufende Jahr wurden mit 12.778.123 € in überplanmäßigem Umfang realisiert; sie unterschritten jedoch den Rekordwert des Vorjahres (2023: 13.159.025 €).

Die Mehrerträge gegenüber dem Plan sind zu einem erheblichen Teil den Beiträgen für Vorjahre (3.584.160 €) zuzurechnen, so dass der Vorjahreswert (2023: 2.176.294 €) deutlich überschritten wurde.

Ursächlich für die Mehrerträge insgesamt in Höhe von 23,0 % gegenüber dem Planansatz sind insoweit die unerwartet soliden Gewerbeerträge der Jahre 2021 und 2022, die 2024 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten. Hier spiegeln sich nicht zuletzt die Resilienz der regionalen Unternehmen in der Corona-Pandemie sowie die erfolgswirksamen Hilfen dieser Zeit wider.

Die Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) stieg auf 4.411.289.817 € (2023: 3.379.731.623 €).

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge aus Vorjahren	3.584.160	2.176.294	1.407.866
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	411.595	455.575	-43.980
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	697.860	531.960	165.900
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	2.056.967	895.921	1.161.046
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	417.738	292.838	124.900

Beiträge des laufenden Jahres	12.778.123	13.159.025	-380.902
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	5.810.845	5.689.785	121.060
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	2.235.930	2.220.360	15.570
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	4.004.073	4.376.227	-372.154
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	727.275	872.653	-145.378
Erträge aus Beiträgen	16.362.283	15.335.320	1.026.963

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2024 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 1.125.678 € (17.610 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig über dem Vorjahresniveau (890.558 € / 15.667 Bescheide).

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (4.370.000 €) um 34.092 € (-0,8 %) niedriger und belaufen sich auf 4.335.908 € (2023: 3.924.106 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 3.047.947 € auf 94,4 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 556.950 € (101,3% des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 731.011 € 123,9 % des Planansatzes.

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	3.047.947	2.749.625	298.322
davon Berufsbildung Eintragung	908.270	902.520	5.750
davon Berufsbildung Prüfungen	2.082.177	1.786.615	295.562
davon Berufsbildung Umschulung	57.500	60.490	-2.990
Gebühren Weiterbildung	556.950	541.141	15.809
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	300.252	301.869	-1.617
davon Sachkosten Fortbildung	1.200	0	1.200
davon Prüfungen der Ausbilder	255.498	239.273	16.225
Sonstige Gebühren	731.011	633.340	97.671
Gesamt	4.335.908	3.924.106	411.802

Zu den Hintergründen dieser leicht unterplanmäßigen, jedoch gegenüber dem Vorjahr positiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Der Berufsbildungsgebühren im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren sind im Ist-Ist-Vergleich in 2024 geringfügig höher, was auf eine weitgehende Konstanz der Ausbildungsverhältnisse schließen lässt.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung schließen deutlich über dem Vorjahresniveau ab, was auf die vollumfängliche Wirkung der Erhöhungen im Gebührentarif vom 01.01.2022 zurückzuführen ist.
- Die Weiterbildungsgebühren überschreiten den Planansatz leicht und liegen über dem Vorjahresniveau, was auf wieder gestiegene Teilnehmerzahlen im Weiterbildungsbereich rückführbar ist.
- Die sonstigen Gebühren liegen deutlich über dem Plan- und dem Vorjahresniveau (Mehrerträge

gegenüber dem Plan vor allem bei Unterrichtung Bewachung sowie Sachkunde Bewachung und Sachkunde Berufskraftfahrer).

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.285.000 €) um 290.932 € (+12,7 %) höher und belaufen sich auf 2.575.932 € (2023: 2.531.203 €).

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	152.017	187.078	-35.061
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.423.915	2.344.126	79.789
davon Höhere Berufsbildung	1.370.195	1.202.395	167.800
davon Lehrgänge Weiterbildung	444.600	408.432	36.168
davon Seminare Weiterbildung	388.606	399.794	-11.188
davon Firmenschulung Weiterbildung	128.506	110.155	18.351
davon sonstige Positionen	92.008	223.350	-131.342
Gesamt	2.575.932	2.531.204	44.728

Der im Ist-Ist-Vergleich feststellbare Anstieg der Entgelterträge in der Höheren Berufsbildung ist auf die gegenüber den Vorjahren höheren Teilnehmerzahlen rückführbar.

Bei Lehrgängen und Seminaren hingegen zeichnet sich ein differenzierteres Bild ab, was mit den in diesen Bereichen partiell rückläufigen Teilnehmerzahlen zu erklären ist.

Angesichts der Sondereffekte in den Vorjahren sowie der aktuellen strukturellen Änderungen im Weiterbildungsbereich gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen der Entgelte schwierig. Die IHK hat das Ziel, unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) der führende Weiterbildungsanbieter in der Region zu werden bzw. zu bleiben. Daran wird die zukünftige Weiterbildungskonzeption maßgeblich ausgerichtet sein.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellt sich eine Unterschreitung um 20.386 € ein. Dies ist vor allem auf die Verringerung der unfertigen Leistungen bei den Weiterbildungsentgelten und geringfügig auch bei den Eintragungsgebühren Berufsbildung zurückzuführen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (2.405.000 €) um 51.487 € (-2,2 %) unterschritten und belaufen sich auf 2.353.513 €. Sie liegen damit dennoch deutlich über dem Vorjahresniveau (2023: 1.523.624 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 141.288 € unter dem Planansatz (157.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 2.072.489 € (97,3 %) realisiert und insoweit leicht unterschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2024 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	41.545
Energiecoach	32.500
Mittelstand Digital Zentrum	78.575
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	153.502
Projekt ITAS	1.281.137
Inklusionsberater	35.269
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	77.298
Fachkräftesicherungslotse (seit 05/2024)	43.749
Passgenaue Besetzung (seit 04/2024)	26.667
Kammerkoordinator Berufsorientierung	61.170
Projekt MINTSportRegion	10.451
Business-Scout for Development	0
Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik	214.311
Summe	2.056.175

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (43.500 €) wurden mit 27.045 € realisiert und folglich unterschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mindererträge bei den sonstigen Erstattungen, was auf ein geringeres Weiterberechnungspotential rückführbar ist.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 25.969 € (88,0 %) realisiert, wobei die Erträge für Messen/Unternehmereisen unterplanmäßig, die für Schadenersatzleistungen überplanmäßig sind. Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 45.000 € und wurde im Ist mit 86.723 € realisiert. Es wurde ein Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von 10.445 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 24.024.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 262.969 € (-1,1 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 23.761.031 € (zum Vergleich 2023: 22.324.892 €), wobei Materialaufwand, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwendungen leicht unter den Planansätzen liegen, der Personalaufwand leicht darüber.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen liegen mit 4.944.784 € um 1,2 % unterhalb des Planansatzes (5.005.000 €), jedoch über dem Vorjahresniveau (2023: 4.605.322 €).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 674.414 € (105,4 %) überplanmäßig, was insbesondere auf höhere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung und Fortbildung sowie für Broschüren zurückführbar ist.

Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 4.270.370 € um 2,2 % unter dem Planniveau (4.365.000 €).

Die mit 1.150.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare und Gutachten belaufen sich auf 1.353.376 € (117,7 %) und liegen damit unter dem Vorjahresniveau (2023: 1.476.848 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 835.209 € zu Buche und liegen damit um 12,1 % unter dem Planwert von 950.000 €. Sie bewegen sich damit auf Vorjahresniveau (2023: 830.945 €). Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 2.081.784 € (91,9 %) unter dem Planniveau (2.265.000 €), aber über dem Vorjahreswert (2023: 1.669.965 €). Die Unterschreitungen sind insbesondere bedingt durch geringere Miet- und Mietnebenkosten in der Berufsbildung sowie in geringerem Umfang beanspruchte Fremdleistungen.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (10.975.000 €) auf 11.077.497 € (+102.497 € bzw. +0,9 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2023: 10.390.676 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 9.212.772 € (101,3 % des Planansatzes; zum Vergleich 2023: 8.660.164 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung/Rückstellungsänderungen) liegen mit 1.864.725 € um 0,6 % unter dem Plan (2023: 1.730.512 €).

Das Jahr 2024 stand im Personalbereich für die Umsetzung strategischer und struktureller Vorhaben, der Weiterführung der auf die Mitarbeitergesundheit gerichteten Aktivitäten sowie der weiteren Digitalisierung der Arbeitsprozesse.

Die Gehaltspolitik erfolgte 2024 auf der Basis des zum 01.01.2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs. Ergänzend erfolgten 2024 die Zahlung von Inflationsausgleichszulagen für alle Mitarbeiter sowie eine allgemeine Gehaltsanpassung. Die in Verbindung mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 definierte Obergrenze für die Zahlung der Inflationsausgleichsprämien im Jahr 2024 wurde nicht überschritten.

Dennoch konnten die genannten Maßnahmen auch 2024 das wesentliche strukturelle Problem, den Gehaltsabstand zum öffentlichen Dienst, nicht lösen.

Bei den Gehältern haben sich 2024 trotz der leichten Überschreitung be- und entlastende Effekte weitgehend ausgeglichen.

Entsprechend der Beschlusslage des Präsidiums wurde auch 2024 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer Begrenzung des Aufwuchses der Personalaufwendungen bei gleichzeitigem Übergang zu einer wettbewerbsfähigen Gehaltspolitik (durch den teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiterverfolgt.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 470.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2024 auf 404.128 € (-65.872 € bzw. -14,0 %). Sie liegen damit unterhalb des Vorjahresniveaus (2023: 451.170 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2024 im Bereich der Sachanlagen sowie mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen und Verschiebungen zwischen Aufwand und Investitionen zu begründen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 470.000 €, Ist 404.028 €) liegen unter dem Planniveau.

Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung der Sachinvestitionen (Plan: 411.000 €, Ist: 132.107 €) liegen in der nur partiellen Realisierung der geplanten Einzelvorhaben. So wurde die Ausstattung einer Küche hinter dem Kammersaal in das Wirtschaftsjahr 2025 bzw. 2026 verschoben. Anstelle des Einzelvorhabens „Anschaffung von Hardware für PC-Prüfungen“ wurde ein Dienstleister gefunden, der die Bereitstellung und Einrichtung der Geräte für Prüfungen sicherstellt. Zudem wurde die Beschaffung eines der zu ersetzenden Fahrzeuge verschoben. Im Bereich der Sammelposten wurde das Einzelvorhaben „Möblierung Seminarräume“ deutlich unterplanmäßig beansprucht, da die Anschaffung der Seminarstühle aufgrund der Preisgestaltung

in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzubilden war. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung verwiesen.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (7.574.000 €) auf 7.334.623 € (-239.377 € bzw. -3,2 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2023: 6.877.724 €).

Die unterplanmäßigen Aufwendungen ergeben sich vor allem aus den folgenden Unterpositionen:

- **Mieten, Pachten, Lizenzen** (Ist 870.587 € bzw. 94,6 % des Planansatzes),
- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** (Ist 583.683 € bzw. 92,7 % des Planansatzes),
- **Reisekosten** (Ist 113.571 € bzw. 84,1 % des Planansatzes),
- **Marketing, ÖA, interne Veranstaltungen** (Ist 249.185 € bzw. 82,5 % des Planansatzes),
- **Aufwand Grundstücke, Gebäude** (inklusive Energie und Instandhaltung) (Ist 1.042.638 € bzw. 74,8 % des Planansatzes).

Einige andere Positionen weisen hingegen leichte Mehrbeanspruchungen auf, z.B.

- **Fremdleistungen** (Ist 2.838.169 € bzw. 106,3 % des Planansatzes),
- **Rechts- und Beratungskosten** (Ist 228.527 € bzw. 103,9 % des Planansatzes),
- **DIHK, sonstige Zuwendungen** (Ist 689.831 € bzw. 101,0 % des Planansatzes),
- **sonstiger Personalaufwand** (Ist 261.719 € bzw. 113,8 % des Planansatzes).

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 3.247.251 € (+14,5 %) und Minderaufwendungen von 262.969 € (-1,1 %) verbessert sich das mit -1.659.000 € geplante Betriebsergebnis um 3.510.220 € auf 1.851.220 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2023: 1.001.977 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 2.285,382 € höher und die Betriebsaufwendungen um 1.436.139 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 85.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 305.274 € (2023: 182.029 €). Ursache für die Verbesserung sind steigende Finanzerträge (308.692 €) sowie unterplanmäßige Finanzaufwendungen (3.418 €). Der Zinsertrag aus Abzinsung für Rückstellungen (Dienstjubiläums- und Archivierungsrückstellung) war betragsmäßig höher als der Zinsaufwand aus Aufzinsung für Rückstellungen (Pensionsrückstellung).

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 29.987 € leicht über dem Vorjahres- und exakt auf dem Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-1.604.000 €) um 3.730.507 € auf 2.126.507 € (2023: 1.159.562 €) ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitrags- und Entgelterträge sowie ein überplanmäßiges Finanzergebnis.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2024 in Höhe von 2.126.507 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen sowie einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und einer geplanten Entnahme aus der Nettoposition zu sehen:

Die geplante Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich eines negativen Jahresergebnisses ist nicht erforderlich. Unter Berücksichtigung der 2024 durchgeführten, unterplanmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen ist zudem auch auf eine Rücklagenentnahme aus der Instandhaltungsrücklage zu verzichten.

Die Rücklagenentnahmen aus den anderen Rücklagen in Höhe von insgesamt 492.042 € sind wie folgt anzugeben:

- in Höhe von 490.622 € aus der Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH sowie ausgewählte andere Projekte) sowie
- in Höhe von 1.420 € aus der Pensionszinsausgleichsrücklage aufgrund der notwendigen Auflösung der Rücklage zum 31.12.2024.

Es soll und kann die geplante Zuführung in andere Rücklagen in der geplanten Höhe von 350.000,00 € erfolgen, nämlich in Höhe von 350.000 € zur Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der weiteren geplanten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH sowie ausgewählte andere Projekte). Mit dem Ergebnisverwendungsbeschluss für das Ergebnis 2023 wurde eine Zuführung zur Digitalisierungsrücklage in Höhe von 529.787 € beschlossen. Der Saldo der Veränderung der Digitalisierungsrücklage beträgt -389.165 €.

Der Saldo der Rücklagenveränderungen insgesamt beträgt -389.165 €.

Es ist ferner die geplante Entnahme aus der Nettoposition in Höhe von 1.000.000 € per 31.12.2024 zu vollziehen sowie der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 1.651.544 € (verbleibender Vortrag für 2024 nach Ergebnisverwendungsbeschluss 2023: 1.121.757 €) zu beachten. Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2024 auf 4.390.306 €.

Nachträgliche formale Genehmigungen im Zusammenhang mit Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen sind im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 erforderlich, und zwar:

- für die überplanmäßige Entnahme aus der Digitalisierungsrücklage in Höhe von 140.622 €.

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses wird als Ergebnisverwendungsbeschluss für 2024 empfohlen, das Ergebnis auf laufende Rechnung vorzutragen und damit das geplante negative Jahresergebnis 2025 sowie die absehbar negativ zu planenden Jahresergebnisse der Folgejahre auszugleichen.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2024

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Für die ungeplante Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 450.000,00 € ist eine Nachgenehmigung erforderlich.

Darstellung im Überblick

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2023 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.604.000	2.126.507	3.730.507	1.159.562
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.079.000	2.245.711	3.324.711	1.835.101
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-462.000	-627.087	-165.087	-167.573
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.541.000	1.618.624	3.159.624	1.667.528
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	9.770.212	x	8.151.588

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch überplanmäßige Beitrags- und Entgelterträge sowie ein überplanmäßiges Finanzergebnis - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Abnahme der Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten,

- Abnahme der Vorräte,
- Zunahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie Abnahme sonstiger Forderungen,
- Abnahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.880.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. Zudem wurden zusätzlich 450.000 € aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen überführt. Das Finanzanlagevermögen beträgt zum 31.12.2024 6.200.000 €.

Bei den Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 12.886 € handelt es sich um die Zinsanteile von fälligen Finanzanlagen. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhaltet die Zinskapitalisierung von Termingeldanlagen (8.546 €), die Auszahlung für die Erhöhung der Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH (40.460 €) sowie die Erhöhung des Finanzanlagevermögens (450.000 €).

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2024 auf 9.770.212 €. Er erhöhte sich somit von 8.151.588 € zu Periodenbeginn um 1.618.624 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2024

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Darstellung im Überblick

	Plan 2024 in EUR	Ist 2024 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2023 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.000	17.826	2.826	0
Sachanlagen	411.000	132.107	-278.893	173.295
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	32.000	0	-32.000	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.000	132.107	-246.893	173.295
davon Fuhrpark	45.000	0	-45.000	57.159
davon Büroausstattung	140.000	41.585	-98.415	40.709
davon IT-Ausstattung/Projekte	115.000	35.983	-79.017	33.322
davon Sammelposten	79.000	54.539	-24.462	42.105
Finanzanlagen	44.000	499.006	455.006	5.915
Gesamt	470.000	648.940	178.940	179.210

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2024 mit einem Gesamtvolumen von 470.000 € wurde in einem Umfang von 648.940 € realisiert. Das Investitionsniveau liegt insgesamt über dem Ist-Wert des Vorjahres (Ist 2023: 179.210 €). Die Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 149.934 € bei einem Planwert von 426.000 €.

Es erfolgte in den Positionen der Sachanlagen eine deutliche Minderbeanspruchung. Die Position der immateriellen Vermögensgegenstände wurde leicht, die Position der Finanzanlagen deutlich überbeansprucht.

In der Position der immateriellen Vermögensgegenstände (Planansatz 15.000 €) wurden Investitionen in Höhe von 17.826 € getätigt. Es handelt sich dabei um eine ungeplante Einzelveranschlagung für ein Raumbuchungstool.

Die Sachanlagen (Plan: 411.000 €, Ist: 132.107 €) wurden in Höhe von 278.893 € (68 %) unterschritten.

Die Technischen Anlagen und Maschinen wurden mit einem Planwert in Höhe von 32.000 € nicht in Anspruch genommen. Diese Position beinhaltete planseitig die Anschaffung einer Ladestation, einer Fahrradgarage für die Regionalkammer Zwickau sowie einer mobilen Duschkabine. Letzteres wurde als eingebaute Dusche errichtet und findet sich in den Instandhaltungsaufwendungen.

In der Position Fuhrpark war im Geschäftsjahr die Anschaffung von zwei Fahrzeugen in Höhe von 45.000 € geplant. Diese Position wurde vollständig nicht beansprucht, da die Anschaffungen verschoben wurden.

In der Position Büroausstattung - mit 41.585 € (30 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben im Rahmen der Pauschalveranschlagung nur gering mit 20.772 € realisiert. Die Nichtrealisierung des einzeln veranschlagten Vorhabens der „Küche Kammersaal“ ist mit einer Verschiebung auf 2025 bzw. 2026 zu begründen. Die geplante Einzelmaßnahme „Audio-Video-Ausstattung von Veranstaltungsräumen“ wurde mit 20.813 € realisiert.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 79.017 € bei einem Planwert von 115.000 € aus. Das in Höhe von 66.000 € geplante Einzelvorhaben „Hardware PC-Prüfungen“ wurde nicht realisiert. Hierfür wurde eine andere Lösung gefunden. Ein Dienstleister stellt die Geräte für PC-Prüfungen zur Verfügung, so dass diese Leistungen im Betriebsaufwand einzuordnen sind. Das ungeplante Einzelvorhaben „IT-Netzwerk“ hat sich im Laufe des Geschäftsjahres ergeben und liegt im Ist bei 32.789 €.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 79.000 € wurde mit 54.539 € in Anspruch genommen. Das in Höhe von 48.000 € geplante Einzelvorhaben „Möblierung Seminarräume“ wurde mit 5.748 € realisiert. Die Anschaffungskosten der innerhalb des Einzelvorhabens geplanten Seminarstühle lagen unter 250 € netto und waren somit dem sonstigen betrieblichen Aufwand zuzuordnen.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 499.006 € und beinhalten die Zinskapitalisierung von Termingeldanlagen (8.546 €), die Auszahlung für die Erhöhung der Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH (40.460 €) sowie die Erhöhung des Finanzanlagevermögens (450.000 €).

Für die Erhöhung des Finanzanlagevermögens (450.000 €) sowie die beiden ungeplanten Einzelvorhaben „Raumbuchungstool“ (17.826 €) sowie „IT-Netzwerk“ (32.789 €) sind formelle Nachgenehmigungen einzuholen.

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2023		Ist 2024	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,00	959	10,00	1.028
Wissenschaftliche Mitarbeiter	51,50	2.834	50,30	2.845
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	93,14	3.899	92,51	4.170
Summe	154,64	7.692	152,81	8.043
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	11,58	594	13,44	734
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	166,22	8.286	166,24	8.777
davon				
in Teilzeit	33,97	xxx	35,99	xxx
befristet	15,04	xxx	17,51	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	1,50	xxx	1,50	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,25	xxx	2,25	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	3,85	xxx	4,25	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	3,50	xxx	2,25	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2024:

Präsident

Max Jankowsky
Geschäftsführer
GL Gießerei Lößnitz GmbH, Lößnitz

Vizepräsidenten

Gert Bauer, Geschäftsführer (bis 30.04.2024)
Curt Bauer GmbH, Aue

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Holm Dömel, Geschäftsführer
Beckert & Dömel Versicherungsmakler GmbH, Freiberg

Jens Hertwig, Geschäftsführer
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

Karsten Kroll, Geschäftsführer
bauplanung plauen gmbh, Plauen

Franziska Kunz, Prokuristin, Standortleiterin
Kistler Instrumente GmbH, Meerane

André Lang, Geschäftsführer
Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau

Frank Langer, Geschäftsführer (ab 09.09.2024)
Glück Auf! TV GmbH, Marienberg

Frank Montua, Inhaber
arum Arbeitsmedizinische und Technische Dienste Frank Montua e. K., Theuma

Jörg Schramm, Geschäftsführer (bis 22.07.2024)
Chemnitzer Fahrzeugbau Huber GmbH, Chemnitz

Hauptgeschäftsführer

Christoph Neuberg

Stellvertretende Hauptgeschäftsführer

Torsten Spranger
Dr. Marco Hietschold

Chemnitz, 11.04.2025

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2024

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	Stand 01.01.2024	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	585.553,49	17.826,20	0,00	506,94	602.872,75	562.211,77	12.704,45	0,00	0,00	506,94	574.409,28	28.463,47	23.341,72
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	585.553,49	17.826,20	0,00	506,94	602.872,75	562.211,77	12.704,45	0,00	0,00	506,94	574.409,28	28.463,47	23.341,72
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	3.160.570,55	171.596,54	0,00	0,00	0,00	3.332.167,09	5.280.854,02	5.452.450,56
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	91.482,15	0,00	0,00	0,00	91.482,15	59.833,56	8.157,62	0,00	0,00	0,00	67.991,18	23.490,97	31.648,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.503.360,30	132.107,36	0,00	72.088,10	3.563.379,56	2.785.514,55	211.668,95	0,00	0,00	72.088,10	2.925.095,40	638.284,16	717.845,75
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.207.863,56	132.107,36	0,00	72.088,10	12.267.882,82	6.005.918,66	391.423,11	0,00	0,00	72.088,10	6.325.253,67	5.942.629,15	6.201.944,90
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	421.963,35	40.460,00	0,00	0,00	462.423,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462.423,35	421.963,35
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.754.462,13	458.546,11	0,00	12.886,16	6.200.122,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.200.122,08	5.754.462,13
	6.226.426,48	499.006,11	0,00	12.886,16	6.712.546,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.712.546,43	6.226.426,48
Anlagevermögen insgesamt	19.019.843,53	648.939,67	0,00	85.481,20	19.583.302,00	6.568.130,43	404.127,56	0,00	0,00	72.595,04	6.899.662,95	12.683.639,05	12.451.713,10

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2024

		Gezeichnetes Kapital 2024	Anteil der IHK 2024		Bilanzsumme 2023		Jahresergebnis 2023	
		EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
1.	Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	90.048,49	90.029,64	-88,89	4.020,85
A. III. 2. Beteiligungen								
2.	MWE GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.292.583,60	1.299.075,23	23.092,31	28.732,23
3.	TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	1.815.661,37	5.080.291,48	-15.927,49	2.829,63
4.	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	5.909.690,28	6.149.350,80	-48.402,42	23.194,06
5.	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	87.830.589,72	88.573.481,69	128.504,59	499.893,51
6.	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	100.384.868,36	105.181.855,85	346.894,42	189.342,33
7.	IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	26.146.908,41	24.138.474,72	1.395.188,55	-682.021,74
8.	IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,156	1.156,00	28.980.155,96	19.330.441,12	-400.789,60	-908.677,47
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2023. Für das Jahr 2024 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der IHK DIGITAL GmbH beträgt 1.156,00 €, der bilanzierte Anteil 65.643,35 €.								

RÜCKLAGENSPIEGEL 2024

	31.12.2023 EUR	Entnahme EUR	Zuführung EUR	31.12.2024 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage				
Ausgleichsrücklage	7.280.000,00	0,00	0,00	+ 7.280.000,00
	7.280.000,00	0,00	0,00	+ 7.280.000,00
A. III. Andere Rücklagen				
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	3.451.000,00	0,00	0,00	+ 3.451.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	1.420,00	1.420,00	0,00	+ 0,00
Digitalisierungsrücklage	1.299.043,83	490.621,92	879.787,00	+ 1.688.208,91
	4.751.463,83	492.041,92	879.787,00	+ 5.139.208,91
Rücklagen - Gesamt	12.031.463,83	492.041,92	879.787,00	12.419.208,91

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2024

	31.12.2023 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2024 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	185.533,00	14.400,00	0,00	2.104,00	0,00	3.418,00	+ 176.655,00
	185.533,00	14.400,00	0,00	2.104,00	0,00	3.418,00	+ 176.655,00
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung SchwBehAbgabe	3.000,00	716,38	2.283,62	2.000,00	0,00	0,00	+ 2.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	106.600,00	106.600,00	0,00	114.500,00	0,00	0,00	+ 114.500,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	44.800,00	44.800,00	0,00	49.800,00	0,00	0,00	+ 49.800,00
Rückstellung Dienstjubiläen	145.740,00	3.250,00	0,00	1.217,00	349,00	0,00	+ 143.358,00
Übrige Personalrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	555.000,00	117.093,71	69.906,29	17.000,00	0,00	0,00	+ 385.000,00
Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	150.700,00	0,00	0,00	+ 150.700,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	590.900,00	0,00	0,00	0,00	13.400,00	0,00	+ 577.500,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	78.000,00	71.912,03	6.087,97	52.900,00	0,00	0,00	+ 52.900,00
	1.524.040,00	344.372,12	78.277,88	388.117,00	13.749,00	0,00	+ 1.475.758,00
Rückstellungen - Gesamt	1.709.573,00	358.772,12	78.277,88	390.221,00	13.749,00	3.418,00	1.652.413,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2024

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.300	16.362
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			2.000	3.584		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	1.000	1.109				
- Umlagen Vorjahre	1.000	2.475				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			11.300	12.778		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.550	8.047				
- Umlagen lfd. Jahr	3.750	4.731				
2. Erträge aus Gebühren					4.370	4.336
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			3.230	3.048		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			550	557		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			590	731		
3. Erträge aus Entgelten					2.285	2.576
davon: - Verkaufserlöse			57	152		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.228	2.424		
4. Bestandsveränderungen					5	-15
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					2.405	2.353
davon: - Erträge aus Erstattungen			44	27		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			2.130	2.072		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					22.365	25.612
7. Materialaufwand					5.005	4.945
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			640	675		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			4.365	4.270		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.150	1.353				
- Prüferentschädigungen	950	835				
8. Personalaufwand					10.975	11.077
a) Gehälter			9.098	9.213		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	9.053	9.193				
- Ausbildungsvergütungen	45	20				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.877	1.864		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.713	1.724				
- Beihilfen und Unterstützung	2	1				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	123	94				
9. Abschreibungen					470	404
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			470	404		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	175	172				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					7.574	7.335
davon: - sonstiger Personalaufwand			230	262		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren			920	871		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.670	2.838		
- Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Geldverkehrs			220	229		
- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation, Netzkosten			630	584		
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			302	249		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			617	622		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2024

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			66	68		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.394	1.043		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					24.024	23.761
Betriebsergebnis					-1.659	1.851
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					35	109
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					70	199
davon: Erträge aus Abzinsung			0	14		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					20	3
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			20	3		
Finanzergebnis					85	305
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.574	2.156
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					30	29
20. Jahresergebnis					-1.604	2.127
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	1.652
22. Entnahme aus der Nettoposition					1.000	1.000
23. Entnahmen aus Rücklagen					954	492
a) aus der Ausgleichsrücklage			604	0		
b) aus anderen Rücklagen			350	492		
davon: - Instandhaltungsrücklage	0	0				
- Digitalisierungsrücklage	350	491				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	0	1				
24. Einstellungen in Rücklagen					350	880
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			350	880		
davon: - Instandhaltungsrücklage	0	0				
- Digitalisierungsrücklage	350	880				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	0	0				
Ergebnis					0	4.390

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2024

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.604	2.127
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-1.604	2.127
2a. + Abschreibungen			470	404
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			0	0
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			55	-266
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	55	0		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-57		
b) + Bildung Passive RAP	0	0		
+ Auflösung Aktive RAP	0	0		
- Auflösung Passive RAP	0	-7		
- Bildung Aktive RAP	0	-202		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-9
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-9		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	129
+ Abnahme	x	150		
- Zunahme	x	-21		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-139
+ Zunahme	x	0		
- Abnahme	x	-139		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-1.079	2.246
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	9
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-411	-132
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsomme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-32	0		
Teilsomme	-32	0		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2024

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-240	-59		
➤ Fahrzeug - Poolfahrzeug	-45	0		
➤ Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	-24	-21		
➤ Ausstattung Küche Kammersaal	-57	0		
➤ Hardware PC-Prüfungen	-66	0		
➤ IT-Netzwerk	0	-33		
➤ Möblierung Seminarräume	-48	-6		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-139	-73		
Teilsumme	-379	-132		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-15	-18
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-15	-18		
Teilsumme	-15	-18		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			0	13
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	13		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-44	-499
➤ Zugang von Beteiligungen	-41	-40		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	-3	-459		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-462	-627
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite	0	0		
➤ Kassenkredite	0	0		
Teilsumme Kreditaufnahme	0	0		
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite	0	0		
➤ Kassenkredite	0	0		
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-1.541	1.619
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				8.151
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	9.770

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2024

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft. Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, sieht sich in ihrem Selbstverständnis vor allem als Dienstleister für ihre knapp 70.000 Mitgliedsunternehmen.

Die IHK hat gemäß § 1 IHKG die Aufgabe

1. das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirks, einschließlich der Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen,
2. für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks zu wirken,
3. für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebranchen oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben hat die IHK insbesondere

- durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten,
- das Recht, zu den im Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden liegenden wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ihres Bezirks in behördlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie gegenüber der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich damit klassisch auf folgende drei Säulen:

- Wirtschaftspolitische Interessenvertretung
- Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- Serviceleistungen für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2024 64.425 (2023: 64.778) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.092 (2023: 15.207) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 79.517 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2024 17.569 bzw. 27,27 % (2023: 17.454) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 72,73 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau. Die Regionalkammer Chemnitz wurde 2023 erstmals mit eigenem Personal untersetzt; sie soll vor allem die Mitgliederbetreuung im Stadtgebiet Chemnitz verbessern und die IHK insgesamt logischer und ausgewogener strukturieren.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.530 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Die 2023 neu gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 144 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Das Jahr 2024 war bestimmt von einer ernüchternden, fortgesetzt krisenhaften Entwicklung sowie den Anstrengungen der regionalen Wirtschaft, dieser Krise zu begegnen und sich trotz kaum veränderter, schwieriger Rahmenbedingungen zu behaupten.

Zum Beginn des Jahres 2024 verschlechterte sich die Geschäftslage der Unternehmen aufgrund von Kostensteigerungen und schwacher Nachfrage nochmals. Dies war branchenübergreifend – mit Ausnahme im Baugewerbe und im Dienstleistungssektor – wahrnehmbar. Die Erträge haben sich negativ entwickelt; ein Viertel der in der IHK-Konjunkturumfrage befragten Unternehmen berichtete beispielsweise von Eigenkapitalrückgängen.

Dies ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines bundesweiten Anstiegs der Insolvenzen 2024 um etwa 11 % zu sehen, wobei der Anstieg im Bereich der Unternehmensinsolvenzen nahezu doppelt so hoch liegt. Diese Entwicklung war auch im Bezirk der IHK, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe feststellbar.

Die Geschäftserwartungen hellten sich indes im Frühjahr 2024 etwas auf; der IHK-Geschäftsklimaindex erholte sich nach seinem Absturz im Herbst 2023 und erreichte wieder ein Niveau von 99 Punkten. Das leichte Nachlassen der Rezessionsängste bewirkte indes noch keinen konjunkturellen Aufschwung. Die Risiken für die Unternehmen verringerten sich kaum: hohe Energiepreise und Arbeitskosten sowie unverändert nachteilige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen bestimmten und behinderten weiterhin die wirtschaftlichen Aktivitäten.

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen verbesserte sich auch nicht im zweiten Halbjahr 2024. Die zuvor rückläufige Geschäftslage verbesserte sich geringfügig, die zuvor tendenziell leicht positiven Geschäftserwartungen verschlechterten sich; insgesamt stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung auf unbefriedigendem Niveau.

In der Industrie verschlechterte sich die Geschäftslage selbst gegenüber dem Frühjahr 2024 nochmals. In diesem Bereich kam es zu einer Überlagerung von strukturellen und konjunkturellen Problemen. Vor allem die hohen Energiekosten beschädigten die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe. Etwa die Hälfte der Unternehmen berichtet von sinkenden Umsätzen. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland waren nochmals rückläufig; die schwache Inlandsnachfrage entwickelte sich zum wichtigsten Geschäftsrisiko. Auch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich in der Industrie nochmals; entsprechend zurückhaltend waren die Personal- und Investitionsplanungen.

Die Situation im Baugewerbe war durchweg angespannt, obgleich sich die Geschäftslage stabiler als in anderen Branchen zeigte und sich temporär auch leicht positiv entwickelte. Dennoch sank im Ergebnis die Auslastung der Kapazitäten, die Auftragseingänge entwickelten sich analog zu den Baugenehmigungen rückläufig und die Umsätze gingen zurück. Die Geschäftserwartungen zeigten einen negativen Prognosesaldo.

Immerhin als abschnittsweise positiv kann die Entwicklung der Geschäftslage im Dienstleistungsgewerbe beschrieben werden. Hier meldeten die Mehrzahl der befragten Unternehmen gute oder zumindest zufriedenstellende Geschäfte. Dennoch sind die Wirkungen der Konsumflaute sowie der Probleme in der Industrie negativ wahrnehmbar. Die Umsatzerwartungen sind rückläufig, die Geschäftserwartungen im Ergebnis auch.

Die Geschäftslage im Handel hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr weiter verschlechtert. Die überwiegende Mehrheit der befragten Händler leidet unter dem schwachen Kaufverhalten der Kunden. Noch dramatischer zeigte sich die Lage bei dem in starkem Maße von der Industrie abhängigen

Großhandel. Maßgebliche Geschäftsrisiken waren die Arbeitskosten und die Inlandsnachfrage. Die Geschäftserwartungen trübten sich deutlich ein, im Einzelhandel noch stärker als im Großhandel.

Vergleichsweise ausgewogen zeigte sich die Entwicklung der Geschäftslage im Verkehrsgewerbe. Hier hielten sich die positiven und negativen Lageeinschätzungen die Waage. Zwar wirkten sich die Mautsteigerungen und die Kraftstoffpreise im ersten Halbjahr kritisch bei den Unternehmen aus, im zweiten Halbjahr stabilisierte sich indes die Lage. Allerdings blieben die Umsatzerwartungen gegenüber dem Frühjahr 2024 unverändert schwach; auch die Geschäftserwartungen insgesamt blieben sehr zurückhaltend.

Eine positive Entwicklung der Geschäftslage war im Gast- und Tourismusgewerbe feststellbar. Hier wirkte sich vor allem die verbesserte Umsatz- und Ertragslage in den Sommermonaten entspannend aus. Dennoch blieben die Geschäftserwartungen negativ: Besonders hervorzuheben ist die angespannte Personalsituation: knapp 20 % der Betriebe erwarten nochmals rückläufige Beschäftigtenzahlen.

Die angespannte konjunkturelle Lage führte in vielen Branchen zu negativen Personalentwicklungssalden; positive Ansätze waren lediglich im Gast- und Tourismusgewerbe, im Verkehr und im Bau feststellbar. Auch für die kommenden Monate ist nicht mit einer Änderung der Entwicklung zu rechnen. Positive Beschäftigungsimpulse sind allenfalls im Dienstleistungssektor zu erwarten. Für den überwiegenden Teil der Unternehmen ist in der Prognose von einem leichten Rückgang, bestenfalls von einer Stabilisierung der Beschäftigtenzahlen auszugehen.

Schwache Nachfrage, hohe Kosten und ungewisse Zukunftsaussichten haben bereits in den Vorjahren zu einer geringen Investitionstätigkeit der Unternehmen geführt. Auch im Jahr 2024 blieben die Investitionsabsichten sehr zurückhaltend. Branchenübergreifend überwiegt der Anteil jener Unternehmen, deren Investitionen gegenüber dem Vorjahr (nochmals) sinken. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung in der Industrie, im Baugewerbe und im Gast-/Tourismusgewerbe. Wachstumsimpulse sind auf der Grundlage dieser überwiegend rückläufigen Investitionsplanungen nicht zu erwarten.

Nach alledem wird auch das Jahr 2024 als weiteres Krisenjahr in die regionale Wirtschaftsgeschichte eingehen.

Die IHK engagierte sich auch im Jahr 2024 für praxisnahe und unbürokratische Lösungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Unternehmen, zur Nutzung aller verfügbaren Möglichkeiten der Energieerzeugung sowie zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenlast.

Die Energie(wende)politik sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in seinem zweiten Jahr, mit hin weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise, Lieferkettenprobleme, Bürokratie, Handelshemmnisse und Sanktionen sowie eine massive (Planungs-)Unsicherheit in weiten Bereichen des Handels- und Wirtschaftsgeschehens belasten die Unternehmen in Südwestsachsen.

Aber auch der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten, eine zunehmend weniger nachvollziehbare regionale Förderpolitik, ein sich verschärfender Investitionsstau im öffentlichen Sektor, die demographische Entwicklung im ländlichen Raum sowie die starke Polarisierung in der Gesellschaft stellen insgesamt ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential für die regionale Wirtschaft dar.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt nach wie vor die Automobil- und Automobilzulieferindustrie ein. Die hier begonnenen strukturellen Anpassungen aufgrund der Weiterentwicklung der Antriebstechniken (E-Mobilität) und ihre Folgen für die regionale Wirtschaft zeichnen sich zunehmend ab. Neben strukturellen Einschnitten und Risiken birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich die sächsischen Automobilstandorte zu Zentren für alternative Mobilitätskonzepte bzw. für andere zukunftsfähige Lösungen entwickeln.

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren einen starken Schub erhalten, der verstetigt und ausgebaut werden muss. Wesentliche Voraussetzungen hierfür waren und sind die Verbesserung der Breitbandversorgung in der Region sowie die wirksame Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Zudem sollten die erfolversprechenden Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte weiterentwickelt werden. Dem dienen nicht zuletzt auch die Vorbereitung auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 für Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas, bei dem die IHK im Rahmen ihres Auftrags mitwirkt. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die IHK sieht sich - auch durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie und der Energiekrise - bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenauer zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den Entscheidungsträgern wieder wirtschaftsorientierte Politik einzufordern. Die maßgeblichen Forderungen lauteten 2024 wie folgt:

- Investitionsstau in der öffentlichen Infrastruktur beheben
- Reduzierung der nicht wettbewerbsfähigen Energiekosten
- Bürokratieabbau
- Attraktivität für Fachkräfte erhöhen
- Unternehmenssteuerbelastung senken und Investitionsanreize schaffen

3. IHK-Engagement / Projekte

Wie in den Vorjahren so bestimmten auch im Jahr 2024 die wirtschaftlichen Risiken ganz wesentlich die Bereiche, in denen sich die IHK im Interesse ihrer Mitgliedsunternehmen engagierte: Energie- und Rohstoffpreise, Fachkräfte- und Arbeitskostenproblematik, Bürokratie sowie die Transformation in der Automobilindustrie.

Aktive Interessenvertretung und -abwägung angesichts einer Fülle von Regelungen sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen standen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Darüber hinaus setzte die IHK natürlich auch ihr Engagement in ihren Kernbereichen fort und professionalisierte es weiter.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.907	-1,7 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2024	10.111	+1,2 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2024	2.756	+1,3 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen, ohne Umschulungen in der Abschlussprüfung)	6.690	-1,3 %
neue Umschulungsverträge	255	+19,7 %
Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	25.255	+6,9 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.311	+11,9 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	3.350	-21,3 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.024	-5,7 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

(1) Enterprise Europe Network (EEN)	(EU-Förderung, Außenwirtschaft)
(2) Energiecoach	(Energie/Rohstoffe)
(3) Mittelstand Digital Zentrum	(Digitalisierung, Vernetzung)
(4) Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	(Digitalisierung, Change)
(5) Projekt ITAS	(Transformation Automobilregion)
(6) Inklusionsberater	(Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
(7) Fachkräfteallianz Mittelsachsen	(Arbeitgeberattraktivität)
(8) Fachkräftesicherungslotse (seit 05/2024)	(Fachkräftegewinnung)
(9) Passgenaue Besetzung (seit 04/2024)	(Ausbildungsplatzbesetzung)
(10) Kammerkoordinator Berufsorientierung	(Koordination, Vernetzung)
(11) Projekt MINTSport Region	(Förderung MINT-Fächer)
(12) Business-Scout for Development (ehemals EZ-Scout)	(Entwicklungszusammenarbeit)
(13) Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik	(Bergbau/Rohstoffe)

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das Projekt „Stiftung Kinder forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“) sowie die Unterstützung des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ zu nennen, beides vorrangig im Interesse der MINT-Orientierung schulischer und außerschulischer Bildung.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. an der Initiierung und Weiterführung des Kammerpartnerschaftsprojekts Mosambik deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Praktika, freie Lehrstellen, duale Berufsausbildung und Weiterbildung informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2024 fortgesetzt. Zudem beteiligte sich die IHK seit 2023 an der bundesweiten Plakatkampagne zur beruflichen Bildung „Jetzt #KÖNNENLERNEN“.

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden auch 2024 weitergeführt, da die Problemlage der oft fehlenden Sensibilisierung stabil ist. Neben Unterstützungs- und Beratungsangeboten sowie Sprechtagen wurden praktische Hilfen wie das Notfallhandbuch weiterentwickelt und beworben.

Das 28. Automotive Forum Zwickau fand im November 2024 mit namhaften Referenten und zahlreichen Teilnehmern und Gästen aus der Welt der Automobil- und Zulieferindustrie statt. Auch im steuerlichen Bereich wurden Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten, wobei die Grundsteuerreform sowie Änderungen im Umsatzsteuerrecht Schwerpunkte mit hoher Resonanz darstellten. Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW) abgegeben und direkt mit der Finanzverwaltung ein Grundsatzpapier zur Vereinfachung des Steuervollzugs (und zum Ausbau gegenseitigen Vertrauens) für die sächsische Wirtschaft erarbeitet und weiterentwickelt.

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete auch 2024 vor allem Beratung. Im Fokus standen nach den Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie in den Vorjahren wieder vermehrt persönliche Kontakte (Unternehmensbesuche) sowie Hilfsmaßnahmen angesichts der Energiekrise. Zudem

wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtage virtuell bzw. soweit möglich auch in Präsenz in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Die Reflexion und Erfolgsmessung des eigenen Engagements ist gerade bei der Mitgliederbetreuung immer wieder wichtig. Aus diesem Grunde wurde die Mitgliederbetreuungsstrategie (inklusive Firmenbesuchsrichtlinie) weiterentwickelt. Auch die personelle Untersetzung der Regionalkammer Chemnitz seit dem Jahr 2023 dient der Verbesserung der Mitgliederbetreuung insbesondere im Stadtgebiet Chemnitz.

Die durch die sächsischen IHKs mit herausgegebenen Publikationen wie die „Außenwirtschaftsnachrichten“ sowie die weiterhin an Bedeutung gewinnenden Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Die IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ wurde 2024 im Rahmen der Kommunikationsstrategie neu konzipiert; mit einem angepassten Format wurde die Auflage fast verdoppelt (2024: ca. 60.000), so dass nunmehr wieder fast jedes IHK-zugehörige Unternehmen die IHK-Zeitschrift erhält. Die Ausdehnung der Auflage der Printversion erfolgte u.a. als Vorstufe der Planung einer zukünftig digitalen Version der IHK-Zeitschrift, für die ein maximaler Adressatenkreis angestrebt wird.

Darüber hinaus versendet die IHK themenspezifische Newsletter (IHK-News) zur Information ihres Ehrenamtes, ihrer Mitglieder und anderer Interessenten.

Die Homepage der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter der Internetadresse www.ihk.de/chemnitz/ wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Attraktivität ständig überprüft und optimiert. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher der Internetpräsentation. Zudem nutzt die IHK verstärkt die relevanten Kommunikations- und Verbreitungswege in den sozialen Medien (z.B. LinkedIn, Instagram), um über ihre Aktivitäten vor allem im Bereich der Interessenvertretung zu informieren.

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. In Übereinstimmung mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

Die Anforderungen des E-Governments hat die IHK auch im Jahr 2024 vor allem als Chance zur Ergänzung und Beschleunigung der Digitalisierung in eigener Sache begriffen. In den Vorjahren wurden bereits die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung) sowie die Umsetzung der elektronischen Bezahlungsfunktion ePayment realisiert. Das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) wurden als sicherer elektronischer Übertragungsweg weiterhin bereitgestellt und aufgerüstet (besonderes elektronisches Behörden-Postfach/beBPo mit Einbindung eines vertrauenswürdigen Herkunftsnachweises). Damit nimmt die IHK am elektronischen Rechtsverkehr teil. Die DE-Mail-Kommunikation hingegen konnte sich nicht durchsetzen und wurde daher in Abstimmung mit den anderen sächsischen IHKs 2024 mangels Inanspruchnahme durch Dritte eingestellt.

Nahezu alle deutschen IHKs haben sich - den ursprünglichen Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG) folgend - verpflichtet, gemeinsam alle relevanten Verwaltungsleistungen digital bereitzustellen. 2022 wurden das bundeseinheitliche IHK-Portal und die Plattform erstellt, die finale Freischaltung der ersten Verwaltungsleistungen aus dem Bereich Gewerberecht für das digitale Antragsverfahren verzögerte sich aufgrund des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation und seiner Folgen je bis Ende 2023/Anfang 2024. Trotz dieser Verzögerung ist die IHK-Organisation gegenüber der öffentlichen Verwaltung unverändert Vorreiter. Im Kontext der OZG-Umsetzung wurde auch die Kooperation mit dem Freistaat Sachsen fortgesetzt, der regelmäßige Erfahrungsaustausch gepflegt und die Interessen der Mitgliedsunternehmen auf Landes- und Gemeindeebene vertreten. Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv die Digitalisierungsaktivitäten des Bundes, um die Interessen der

Wirtschaft u.a. hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit/Bürokratieabbau und auch hinsichtlich geplanter Vorhaben und Gesetzesänderungen im E-Government zu wahren.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 an. Darüber hinaus sind die Bildungszentren nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert. Im August 2024 konnten die Re-Zertifizierung und das Audit zur Zertifikatserteilung AZAV erfolgreich absolviert werden. Die 2021 zuletzt separat erfolgte Auditierung nach der „Sicherheitsrichtlinie zur Geheimhaltung von IHK-Prüfungsaufgaben in der Aus- und Weiterbildung sowie bei Sach- und Fachkundeprüfungen“ wurde ab 2024 in die Re-Zertifizierung bzw. die folgenden Überwachungsaudits integriert.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2024 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2024 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 3.731 T€ auf 2.127 T€ ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitrags- und Entgelterträge sowie einen etwas unterplanmäßigen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand.

Bilanz zum 31.12.2024

	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	25.020.206	23.096.758	1.923.448
Anlagevermögen	12.683.639	12.451.713	231.926
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.463	23.342	5.121
Sachanlagen	5.942.629	6.201.945	-259.316
Finanzanlagen	6.712.546	6.226.426	486.120
Umlaufvermögen	11.549.556	10.060.005	1.489.551
Vorräte	238.515	246.468	-7.953
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.540.829	1.661.949	-121.120
Kassenbestand und Bankguthaben	9.770.212	8.151.588	1.618.624
Rechnungsabgrenzungsposten	787.011	585.039	201.972
	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in EUR	Veränderung in EUR
PASSIVA	25.020.206	23.096.758	1.923.448
Eigenkapital	22.134.515	20.008.008	2.126.507
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	1.652.413	1.709.573	-57.160
Verbindlichkeiten	1.233.278	1.372.222	-138.944
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6.955	-6.955

Die deutliche Erhöhung der Bilanzsumme um 1.923 T€ ist vor allem auf das positive Jahresergebnis und das insoweit gestiegene Eigenkapital zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten angestiegen. Der Jahresabschluss per 31.12.2024 weist bei einer Bilanzsumme von 25.020 T€ ein Ergebnis in Höhe von 4.390 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von 2.127 T€, einem Ergebnisvortrag von 1.652 T€ (verbleibender Vortrag für 2024 nach Ergebnisverwendungsbeschluss 2023: 1.122 T€), einer Entnahme aus der Nettoposition von 1.000 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von -389 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2024 auf 7.280 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 3.451 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 1.688 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage wurde zum 31.12.2024 aufgelöst.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2024 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Ergänzend dazu wurde eine zusätzliche Anlage in Höhe von 450 T€ durch Überführung von Mitteln des Umlaufvermögens ins Finanzanlagevermögen getätigt. Die Investitionen und Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der konservativen Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Letztere wurde am 11.10.2021 durch die ehrenamtlichen Gremien dahingehend angepasst, dass maximal 1/10 des Finanzanlagevermögens leicht risikoorientiert angelegt werden darf (gemischte Fonds der Risikoklasse 2), um die Möglichkeit der Renditeerzielung nicht zuletzt zur Kompensation von Verwahrensgelten zu eröffnen. Angesichts der Zinsentwicklung wurde diese Option im Jahr 2024 nicht in Anspruch genommen, zumal genügend andere, sichere und ertragbringende Anlagemöglichkeiten verfügbar waren. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes wurden auch 2024 Termingelder als Anlagen genutzt.

Im Jahr 2024 wurden Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von 150 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für Büroausstattung (42 T€) und IT-Ausstattung (36 T€). Zudem entfielen 55 T€ auf Investitionen in Sammelposten. Das Investitionsvolumen einschließlich der zusätzlichen Anlage im Finanzanlagevermögen sowie der Zuführung bei den Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 649 T€.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (2.246 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-627 T€) um 1.619 T€ auf 9.770 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2024 im Vergleich zum Planansatz um 3.062 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 16.362 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 1.027 T€ festzustellen. Für die überaus gute Ertragsentwicklung in 2024 waren sowohl die Beiträge für Vorjahre als auch die Beiträge für das laufende Jahr entscheidend, was auf sehr solide Gewerbeerträge des (Basis-) Jahres 2022 sowie auf einen nur geringfügigen Anpassungsbedarf für 2024 schließen lässt.

Die Erträge aus Gebühren unterschritten geringfügig um 34 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 4.336 T€. Dank stabiler Azubizahlen sowie moderater Anpassungen im Gebührentarif liegt das Gebührenniveau über dem des Vorjahres.

Die Erträge aus Entgelten beliefen sich auf 2.576 T€ (Vorjahr 2.531 T€) und liegen damit um 291 T€ über dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind Mehrerträge bei Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen in der Weiterbildung.

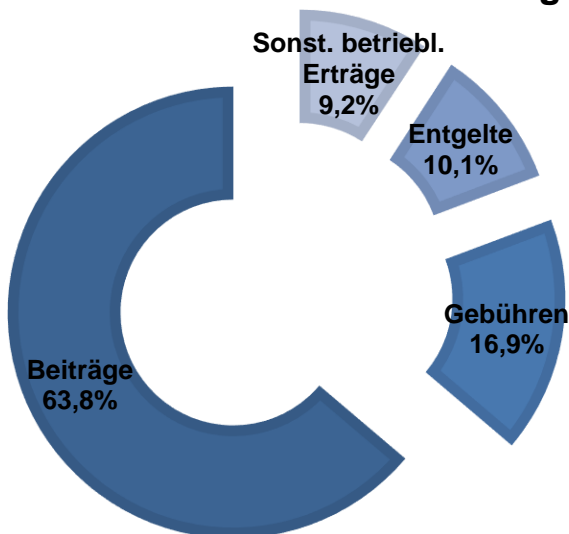
Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 3.247 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 25.612 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge um 2.285 T€ erhöht, was vor allem auf höhere Beitragserträge und höhere sonstige betriebliche Erträge rückführbar ist.

Der Materialaufwand liegt mit 4.945 T€ leicht unter dem Planniveau von 5.005 T€. Ursachen hierfür sind Minderaufwendungen für Prüferentschädigungen sowie eine geringere Beanspruchung von Miet- und Mietnebenkosten im Berufsbildungs- und Fortbildungsbereich sowie bei den Fremdleistungen.

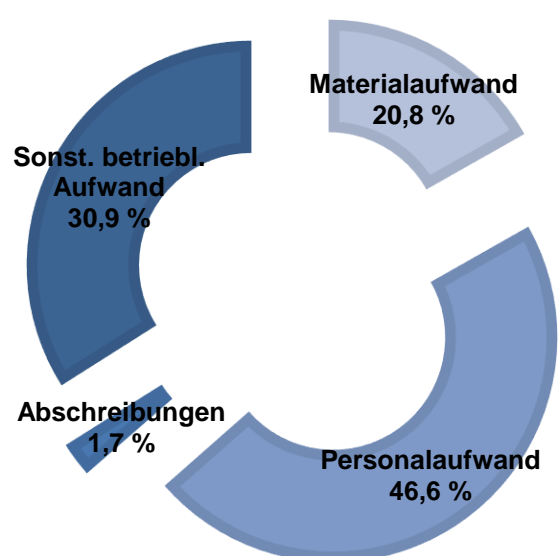
Der Personalaufwand belief sich auf 11.077 T€ (Vorjahr 10.391 T€) und liegt damit um 102 T€ über dem Plan. Trotz der leichten Überschreitung haben sich 2024 be- und entlastende Effekte weitgehend ausgeglichen. Es erfolgte eine Gehaltsanpassung für die Beschäftigten im allgemein üblichen Rahmen mit der Intention, den Gehaltsabstand zu den Tarifen des öffentlichen Dienstes nicht weiter anwachsen zu lassen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Planansatz um 239 T€ auf 7.335 T€. Die Minderbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf geringere Aufwendungen für die Instandhaltung der Immobilien sowie auf weniger stark als erwartet gestiegene Aufwendungen für Energie. Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 263 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 23.761 T€ und liegen um 1.436 T€ über dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan auf 1.851 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2024 ihre strategische Arbeit fortgesetzt und verstetigt; Vision, Mission und Leitbild der IHK wurden den aktuellen Herausforderungen angepasst und strukturelle Veränderungen im Interesse der Zukunftsfähigkeit der IHK (Perspektive 2030) auf den Weg gebracht. Hierzu zählen vor allem organisatorische Änderungen im Bildungsbereich (Prüfungswesen, Ausbildungsberatung/Berufsorientierung und Weiterbildung), die Etablierung eines Federführerkonzepts sowie die Stärkung des Personalbereichs.

Zentrales Anliegen im Jahr 2024 war die Fortführung und Intensivierung der strategischen Personalentwicklung. Dies zeigte sich u.a. in der Etablierung eines Verständnisses von Personalentwicklung als Führungsaufgabe in der Geschäftsleitung, in der personellen Ertüchtigung des Personalbereichs durch Schaffung einer Referatsleiterstelle (mit dem Fokus Personalentwicklung), durch die Fortschreibung der Personalentwicklungskonzeption und deren Anwendung.

Das Personalmanagement, das sich in der Vergangenheit stärker auf die kurz- und mittelfristige Personalverwaltung sowie das Gesundheitsmanagement konzentrierte, wurde stärker strategisch ausgerichtet, ergänzt und professionalisiert.

Personalentwicklung, Führungsleitlinien, Kommunikation und Wertschätzung, Arbeitgeberattraktivität und Willkommenskultur, neue Arbeitsformen (u.a. mobiles Arbeiten), Mitarbeiterweiterbildung und Wissensmanagement, Karriere-, Vertretungs- und Ersatzplanung unter Berücksichtigung der regionalen Strukturen wurden weiterentwickelt und systematisch aufeinander abgestimmt.

Das Onboarding neuer Mitarbeiter wurde professionalisiert sowie die Einstiegsworkshops in dem Ende 2023 konzipierten, neuen interaktiven Format erfolgreich durchgeführt. Auch 2024 wurden Veranstaltungen zur Förderung des Teamgeists, Angebote für Stärkenworkshops sowie klassische Mitarbeiterweiterbildungen angeboten und angenommen.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht erst seit der Corona-Pandemie als ein hohes Gut geachtet, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeber verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Rückengesundheit, der Impfberatung, der Stress- und Burnout-Vorsorge lagen. Als Format wurden u.a. (Mitarbeiter-)Gesundheitstage etabliert. Zudem übernimmt die IHK die Kosten ihrer Mitarbeiter für individuelle gesundheitssportliche Aktivitäten. Seit 2022 besteht ferner für alle Mitarbeiter eine betriebliche Krankenversicherung, die Erstattungen für Vorsorgeuntersuchungen und andere zuzahlungspflichtige Leistungen vorsieht. Zudem wurde eine Dienstvereinbarung für das sogenannte Dienstradleasing abgeschlossen und damit ein weiteres Instrument geschaffen, um Bewegungsmangel vorzubeugen und die Mitarbeitergesundheit zu fördern.

Im Jahr 2024 war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg des Krankenstands festzustellen.

Die IHK hatte 2021 ihre Gehaltsabrechnung an einen Dienstleister übertragen und ein Mitarbeiterportal im Personalbereich etabliert, ab 2022 sodann ein digitales Zeitwirtschafts- und Dienstreisemodul implementiert sowie die Einführung der digitalen Personalakte und weiterer Workflows vorbereitet. 2024 konnten die Weichenstellungen für eine weitere, effektivere Nutzung der eingesetzten Software in einem anderen vertraglichen Kontext gestellt werden; es ist zu erwarten, dass damit zeitnah Verbesserungen in der Nutzung sowie der erfolgreiche Projektabschluss auch hinsichtlich der aktuell noch nicht aktivierten Komponenten erreicht werden kann.

Motiviert durch Grundsatzerwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter arbeitet die IHK seit 2021 mit Office 365. In der Folge kam es auch zu Anpassungen zahlreicher Organisations- und Arbeitsprozesse, die ein projektbezogenes, professionelleres und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglichen, interne Reserven erschließen und nicht zuletzt auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeberin angesichts des technischen Fortschritts sichern.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 152,81 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 166,24 Vollzeitäquivalente. Leichte Veränderungen ergaben sich 2024 vor allem durch einen Zuwachs bei den befristeten Projektstellen. Dem steht in betragsmäßig nahezu gleichem Umfang ein Rückgang bei den Kernbeschäftigten entgegen. Per Saldo ist der Gesamtpersonalbestand gegenüber dem Vorjahr konstant. Die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie die Realisierung von geplanten und

ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen) glichen sich im Ergebnis ebenfalls aus.

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung bereits im Jahr 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet, die fortgeschrieben wurden.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines modernen und familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage (Einmalzahlung) beinhaltete die Vergütung eine Anreizkomponente. Die IHK Chemnitz hat ihren Beschäftigten im Jahr 2024 Inflationsausgleichsprämien entsprechend der geltenden Rechtslage gezahlt. Der 2022 in Kraft getretene, neue Gehaltstarif sowie die seitdem jährlichen Gehaltsanpassungen sollen die Arbeitgeberattraktivität der IHK erhöhen, indem die Gehaltslücke zum öffentlichen Dienst begrenzt und perspektivisch verringert wird. Hierin dürfte die zentrale Herausforderung für die zukünftigen Personal- und Gehaltspolitik der IHK liegen und damit auch zukünftige Aufstellung, Akzeptanz und Aufgabenerfüllung der IHK mit begründet werden.

Die IHK bildete auch im Jahr 2024 in den Berufen „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ sowie „Verwaltungsfachangestellte(r) IHK/HwK“ aus.

IV. Prognosebericht

Zum Jahresbeginn 2025 ist die konjunkturelle Lage weiterhin von Stagnation und Abschwung geprägt; gegenüber den bereits pessimistischen Einschätzungen vom Herbst 2024 ist keine Verbesserung absehbar, teilweise haben sich die Lageeinschätzungen noch einmal etwas verschlechtert. Die Prognosen haben sich leicht gebessert, bleiben aber im negativen Bereich. Ein Wirtschaftsaufschwung ist nicht in Sicht.

Hohe Kostenbelastung bei Arbeit und Energie sowie nachteilige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und eine besonders in der Industrie schwache Nachfrage sind nahezu unverändert die Ursachen der negativen Lage- und Erwartungseinschätzungen. Drei Viertel der befragten Unternehmen nannte die Inlandsnachfrage, 37 % die Auslandsnachfrage als Geschäftsrisiko.

Fast die Hälfte der Unternehmen gab an, in den letzten Monaten Investitionen zurückgestellt oder eingefroren zu haben. Gründe sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die schlechte Ertragslage, die hohen Energiekosten sowie Steuern und Abgaben. Wenn investiert wird, handelt es sich meist um Ersatzbeschaffungen; Kapazitätserweiterungen und Produktinnovationen kommen leider selten vor.

Die Beschäftigtenzahlen sind aktuell rückläufig. Die Bereitschaft zur Personaleinstellung bleibt auf niedrigem Niveau verharren, obgleich der Fachkräftemangel hier andere Weichenstellungen erfordern würde. Nur 9 % der befragten Unternehmen rechnen 2025 mit einem Personalaufwuchs, mehr als 25 % erwarten sinkende Beschäftigtenzahlen.

Beachtlich ist dennoch die Resilienz der regionalen Wirtschaft, die sich nach der Corona-Pandemie, der Energiekrise und dem Ukraine-Krieg weiterhin hält und der aktuellen Entwicklung gegensteuert, ihre vorhandenen Potentiale und Wachstumskräfte zu erhalten und im Zuge einer anzustrebenden Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder freizusetzen ist, ist eine ganz wesentliche Motivation für die Interessenvertretung durch die IHK.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft werden auch 2025 vor allem die hohen Arbeitskosten, die Energie- und Kraftstoffpreise, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Nachfrage- und Lieferkettenprobleme sowie der Fachkräftemangel stehen.

Das ifo-Institut hat im Januar 2025 für Sachsen eine leichte Erholung für das Jahr 2025 mit einem Wachstum von 0,4 % (nach einem Minus von 0,5 % 2024) prognostiziert. Angesichts der in den Konjunkturumfragen zu Jahresbeginn auch bundesweit festgestellten Verfestigung der krisenhaften Entwicklung - 2025 wird als drittes Rezessionsjahr in Folge prognostiziert - ist zu befürchten, dass die Wachstumsprognose auch für die regionale Wirtschaft nach unten zu korrigieren ist und ihren Namen nicht verdient.

Die IHK wird auch 2025 alles in ihren Kräften Stehende tun, um eine Entschärfung der Risikolage zu bewirken, zu einer Abmilderung der Krise beizutragen und so den Wachstumspotentialen der regionalen Wirtschaft wieder den Weg zu ebnen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht für das Jahr 2025 von folgenden Planungen/Annahmen aus: Die Betriebserträge werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2025 mit 23.350 T€, die Betriebsaufwendungen mit 25.026 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -1.676 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 118 T€ und sonstigen Steuern von 35 T€ wurde ein Jahresergebnis von -1.593 T€ für 2025 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch den vorhandenen Ergebnisvortrag sowie durch Rücklagenentnahme ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge des Jahres 2022 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung lassen allenfalls einen moderaten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage - ausgehend von dem hohen Ausgangsniveau des Jahres 2024 - erwarten. Allerdings ist aufgrund der krisenbedingten konjunkturellen Entwicklung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagungen zu rechnen. Zudem liegt der Beitragshebesatz für 2025 das zweite Jahr in Folge auf dem verringerten Niveau von 0,15 %.

Die Gebührenerträge, die im Berufsbildungsbereich ab 2025 befristet auf nicht kostendeckendem Niveau erhoben werden, um die ausbildenden Unternehmen zu unterstützen, werden unter Berücksichtigung der Mengenverhältnisse im Jahr 2025 um 560 T€ unter dem Vorjahr liegen.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine weitere Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Für 2025 ist ein dem Vorjahr vergleichbares Niveau zu erwarten.

Ein wesentlicher Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind mittlerweile Zuwendungen der öffentlichen Hand für die unter I.3. genannten Projekte, denen entsprechende Personal- und Sachaufwendungen seitens der IHK gegenüberstehen. Aktuell wird eine Verlängerung des regulär zur Jahresmitte 2025 auslaufenden ITAS-Projektes (Transformation Automobilregion) geprüft.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Projekte, Kampagnen) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Zu den zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2025 zählt die wesentliche Beteiligung an den Aktivitäten des Kulturhauptstadtjahres 2025, das neben Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 auch auf die Region insgesamt abstellt. Die IHK wird hier vor allem eine Kampagne zum Unternehmertum sowie ein Europäisches Sommerfest der Wirtschaft initiieren und maßgeblich finanzieren; zudem wird die Zusammenarbeit mit dem regionalen Filmfestival SCHLiNGEL gefördert.

Das Kulturhauptstadtjahr 2025 ermöglicht eine Bündelung der Aktivitäten zur Aufwertung der Region im Interesse der regionalen Wirtschaft. Darin sieht die IHK, die 2025/2026 auch Sprecherkammer in der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs ist, aktuell ihren besonderen Auftrag. Zugleich muss das Interesse an der Region und ihren Kompetenzen verstetigt werden. Die IHK entwickelt daher in Abstimmung mit den politischen Akteuren auf Landesebene und weiteren regionalen Partnern einen Masterplan für Südwestsachsen, der Grundlage für die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Wertschöpfung in der Region ist.

Organisationsintern wird ein Schwerpunkt im Jahr 2025 in der finalen Umsetzung der Antragsverfahren nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) sowie der weiteren Digitalisierung der IHK mit den Zielen der Modernisierung der IT-Referenzarchitektur, der Schnittstellenherstellung zu Fachverfahren, der Vorbereitung der Ende-zu-Ende-Digitalisierung der Prozesse, eines neuen Kerndatenmanagementkonzepts sowie der Vorbereitung auf die Registermodernisierung liegen. Diese Aktivitäten erfolgen im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI).

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch zukünftig weiterzuführen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass trotz des 2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs der IHK sowie der Gehaltsanpassungen 2023, 2024 und 2025 die weitere Gehaltsentwicklung an der gewerblichen Wirtschaft und dem öffentlichen Dienst orientiert sein muss, damit die IHK eine attraktive Arbeitgeberin bleibt. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

V. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die regionale Wirtschaft in ihrer Vielfalt eröffnen sich weiterhin bei einer wettbewerbsgerechten Klima- und Steuerpolitik (sowohl auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene), beim Bürokratieabbau und bei der Straffung von Genehmigungsverfahren, in der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der Region, bei der Vereinfachung qualifizierter Zuwanderung, in der weiteren Beschleunigung des Breitbandausbaus sowie bei der digitalen Verwaltung und der Digitalisierung an sich. Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub kann auch zukünftig wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK erhebliches Potential durch das Kulturhauptstadtjahr 2025; Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 bezieht in beispielhafter Art und Weise auch die gesamte Region mit ein.

Die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen, ihre Risiken und Chancen, zeichnen sich zunehmend konkreter ab und damit auch die Notwendigkeit der Begleitung dieses Strukturwandels durch Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand. Die IHK engagiert sich hier im Rahmen eines Projektes zur flankierenden Gestaltung des Strukturwandels in der Automobilindustrie in der Region Südwestsachsen seit 2022 gemeinsam mit kommunalen Akteuren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zudem ergeben sich Perspektiven für die Region, da Chemnitz als ein Standort des nationalen Wasserstoff-Technologiezentrums vorgesehen ist.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden

den Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2024 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2025 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen (Integration qualitativer und quantitativer Ansätze) sowie eine stärkere Verzahnung mit dem Qualitätsmanagementsystem geplant.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt. Die Risikoprognose enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst.

In der Folge des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation 2022 und der sich anschließenden, mehrmonatigen IT-Störung wurden sowohl seitens der IHK-Organisation als auch durch die IHK selbst Maßnahmen getroffen, um das Sicherheitsniveau nachhaltig zu erhöhen und im Falle einer erneuten Störung die Abhängigkeiten vom zentralen IT-Dienstleister zu verringern, Wiederherstellungszeiten zu verkürzen und somit bei fortschreitender Digitalisierung auch im Notfall arbeitsfähig zu bleiben.

Bei den Personalrisiken zeichnet sich weiterhin ab, dass der Gehaltsabstand der IHK zum öffentlichen Dienst zum Risiko für die Absicherung von Neubesetzungen mit passenden Bewerbern wird. Die IHK reagierte darauf mit einer Anpassung der Mittelfristplanung und einer Fortführung des Personalkonsolidierungskonzepts. Zudem ist eine erneute Novellierung des Gehaltstarifs geplant.

Bei den Beteiligungsrisiken ist darauf zu verweisen, dass die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, das einzige verbundene Unternehmen der IHK, noch verantwortlich zeichnet für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswesens. Die IHK DIGITAL GmbH und die IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, zwei Unternehmen, an denen die IHK beteiligt ist, werden voraussichtlich im Jahr 2026 fusionieren, um die Ziele der Digitalisierung der IHK-Organisation wirkungsvoller realisieren zu können.

Die IHK Chemnitz ist gesetzliches Mitglied in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden veröffentlicht. Zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal der DIHK (<https://www.ihk.de/ihktransparent>).

Das Bundesverwaltungsgericht hat in den vergangenen Jahren grundsätzliche Entscheidungen zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung von IHKs getroffen. Diese Vorgaben werden durch die Verwaltungsrechtsprechung ständig weiter konkretisiert. Die Ergebnisse werden durch die IHK geprüft und im Prozess der Wirtschaftsplanung beachtet, der damit noch komplexer und anspruchsvoller in Konzeption und Umsetzung geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intendierte, intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches - auf Gestaltung orientiertes Engagement - weniger attraktiv zu machen.

Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Unsicherheiten in der Energiekrise. Die wirtschaftlichen Folgen dieser aktuellen Krise können teilweise gravierend sein. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge ggf. zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge nicht auf den unterstellten, erforderlichen Pfaden wachsen könnten. Zugleich werden der Material- und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erkennbar wachsen.

Im Jahr 2023 wählte die regionale Wirtschaft ein neues Parlament: die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen der IHK wurden in vier Wahlgruppen (Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft) neu konstituiert. Die Besetzung der ehrenamtlichen Gremien mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die Authentizität ihres Auftretens, ihrer Forderungen und ihres Handelns stellen das wahre Kapital der IHK, der ansässigen Wirtschaft und der gesamten Region dar. Es ist Auftrag, Verpflichtung und Chance für die IHK, auch und gerade im Kulturhauptstadtjahr 2025 zu zeigen, dass Interessenvertretung und verantwortungsvolles Engagement für das Gemeinwohl zusammengehören.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Chemnitz, 11.04.2025

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer